

Die Enthüllung des Wesens der Seele.

Erlebnisse,
Beobachtungen und Erfahrungen
auf dem Gebiet des Seelenlebens.

Von einer denkenden Frau aus dem Volk.

Elise Faßbender.



DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2016
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes bekannte, aber auch heute noch unbekannte
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-903045-48-4

Inhalt.

	Seite
Vorwort	5
Einleitung	15
Der Mensch, das Kind seiner Zeit	18
Aus meinem Leben	21
Meine Kindheit	21
Das erste Fragezeichen	25
Neue Aufschlüsse über das Wesen der Seele	32
Seelenleben der Kinder	35
Eigentümliche Erlebnisse	36
Beharrlichkeit führt zum Ziel	49
Die Trinität	53
Eine neue Schule	55
Hellsehen, Somnambulismus, Hypnotismus	59
Ursache der Seuchen	61
Mit den Naturgesetzen sind die geistigen Gesetze des Denkens verbunden	61
Seele und Körper	65
Einblick in die scheinbar mechanischen Körperfunktionen der organischen Lebewesen	68
Ein Schritt näher zum Ziel	71
Sind alle Weltkörper bewohnt?	86
Woher stammt das Böse?	89
Kinder Gottes und Kinder der Welt	94
Der Weg zum Ziel	95

Das Motiv des Suchens	98
Die atomische Beschaffenheit der kosmischen Substanz	100
Resultat	109
Erster Anhang	112
Zweiter Anhang	123
Die Natur	130
Dritter Anhang. Die Schöpfung	135
Der Mensch	141



Sirach 17, 1—12.

Gott hat den Menschen geschaffen aus der Erde und macht ihn wieder zur Erde. Er bestimmte ihnen die Zeit des Lebens und schuf sie beide, ein jegliches zu seiner Art und machte sie nach seinem Bild usw.

Vorwort.

Mit der Frage, was das Leben an sich sei, beschäftigten sich seit Jahrtausenden die Denker aller Völker, bis in unsere Gegenwart. Zuerst begnügte man sich mit der Kenntnis der mannigfaltigsten Formen der Lebewesen. Dann suchte man die Ursachen ihres verschiedenen Wachstums, ihrer verschiedenen Tätigkeitsarten und der damit verbundenen Empfindungs- und Lebensweisen zu erforschen.

Die Forscher auf dem Gebiet des Seelenlebens kamen dabei zu recht verschiedenen Ergebnissen.

Professor *Reinke* sagt z. B. in seinem Werk „Die Welt als Tat“: „Die Anschauung der Alten, dass das Leben das Erzeugnis einer besonderen Kraft sei, die man Lebenskraft nannte, betrachtet die moderne Wissenschaft als vollständig überwunden. Es handelt sich bei der Lösung der Frage, „was das Leben an sich ist“ nicht um die Zauberkünste einer eingebildeten Lebenskraft, sondern um das Erkennen der Gesetzmäßigkeit im Lebensprozess und um den Versuch, die Lebenserscheinungen soweit wie möglich auf Prinzipien zurückzuführen, die für die Erscheinungen der ganzen Körperwelt Gültigkeit haben.“

Wenn dem so ist, dann ist es umso auffallender, dass sich selbst in unserem aufgeklärten Zeitalter in den Köpfen der Menschen noch eine so große Unklarheit über das Wesen des Lebens bemerklich macht.

Weiter sagt Ernst *Haeckel* in seinem Werk „Welträtsel“: „Wenn man alles vergleicht, was über die Grundbegriffe der Seelenkunde von den angesehensten Naturforschern und Philosophen aller Zeiten gesagt worden ist, so erstickt man in einem Chaos der widersprechendsten Ansichten, weil — wie er im vorhergehenden Satz deutlich ausführt — keine von allen wissenschaftlichen Aufgaben so vielen Schwierigkeiten begegnet als die Begriffsbestimmung der Seele.“ In seinem Werk „Die Lebenswunder“ fordert er besonders die Psychologen zur Erbringung einer Hypothese auf, welche den Zusammenhang der Seele mit dem Körper genügend erklärt, weil ihm selbst, obwohl er in seinem Werk „Welträtsel“ in sechs Kapiteln sämtliche Funktionen der Seele als tatsächlich stattfindend erklärt, *das Wesen der Seele fremd geblieben ist*, was daraus hervorgeht, dass er das Begriffswort Seele, dessen er sich stets als brauchbaren Stützpunkt für die Funktionen derselben bedient, als physiologische Abstraktion bezeichnet, die gleichbedeutend mit dem Begriffswort Stoffwechsel oder Zeugung sei, und er darum sämtliche Funktionen der Seele als eine „*Naturerscheinung*“ erklärt.

Von den Funktionen eines wesenlosen Begriffes zu sprechen und demselben das Psychoplasma als Wirkungsfeld zuzuerkennen, ist aber keineswegs wissenschaftlich.

Entweder ist die Seele ein Wesen, dann kann ihr ein Wirkungsfeld zuerkannt werden; oder sie ist es nicht, dann ist die Anwendung des Begriffswortes *Seele* auf Funktionen, welcher Art diese auch sein mögen, unzulässig. Was nicht ist, kann sich *nicht* bewegen. Was sich *bewegt*, ist; d. h. das hat eine substanzielle Grundlage. Im Übrigen ist das Wort „*Naturerscheinung*“ ebenso ungenügend als Erklärung für die mit dem Körper so eng verbundenen Funktionen der Seele, als das Wort „*Lebenskraft*“ der Alten ungenügend für die Erklärung des Lebens gewesen ist.

Man hatte gehofft, eine richtige Aufklärung über das Verhältnis der Seele, unter welcher man von jeher das subjek-